

J U L I A B Ö R G E R M A N N

HINTER DER TÜR

Advent mit unserem
Weihnachtswichtel Gustav



Deutsche Literaturgesellschaft

illustriert von Sandra Coy

☆☆ Für Holly und Luna, ☆☆
die mich nie vergessen lassen,
dass die Welt durch ihre Augen reich an Wundern und Fantasie
sowie mit grenzenloser Liebe gefüllt ist!
Es gibt nichts Schöneres, als eure Mama zu sein!



Grüße vom Nordpol	7
Die Baustelle	10
Gustav zieht ein	15
1. Dezember	19
2. Dezember	23
3. Dezember	26
4. Dezember	28
5. Dezember	33
6. Dezember	36
7. Dezember	40
8. Dezember	45
9. Dezember	48
10. Dezember	51
11. Dezember	53
12. Dezember	57
13. Dezember	61
14. Dezember	64
15. Dezember	66
16. Dezember	68
17. Dezember	72
18. Dezember	74
19. Dezember	79
20. Dezember	82
21. Dezember	86
22. Dezember	88
23. Dezember	93
24. Dezember	96
25. Dezember – Gustav zieht aus	105
Über die Autorin	108



Grüße vom Nordpol



Luna gähnt und blinzelt müde. Draußen ist es noch dunkel, weshalb sie sich die Decke bis zum Hals zieht. Am liebsten würde sie zu ihrer Mama laufen und noch ein bisschen mit ihr kuscheln.

Als sie zum Fenster blickt, entdeckt sie sofort die wunderschönen Eiskristalle an der Scheibe.

Sie steht auf, um sie sich genauer anzuschauen. Wie klitzekleine Sterne funkeln die Kristalle und zaubern ein Lächeln auf ihr Gesicht.

Schnell rennt Luna in das Zimmer ihrer großen Schwester und ruft: „Holly, guck mal, die Eisfee war da und hat Eisbilder ans Fenster gemalt!“ Holly strampelt sofort die Decke ab und rennt hin, um den glitzernden Winterzauber zu bewundern.

Aus der Küche dringen vertraute Geräusche. Dort ist Papa gerade dabei, das Frühstück zu machen. Als er seine beiden Töchter entdeckt, lächelt er und nimmt sie in den Arm.

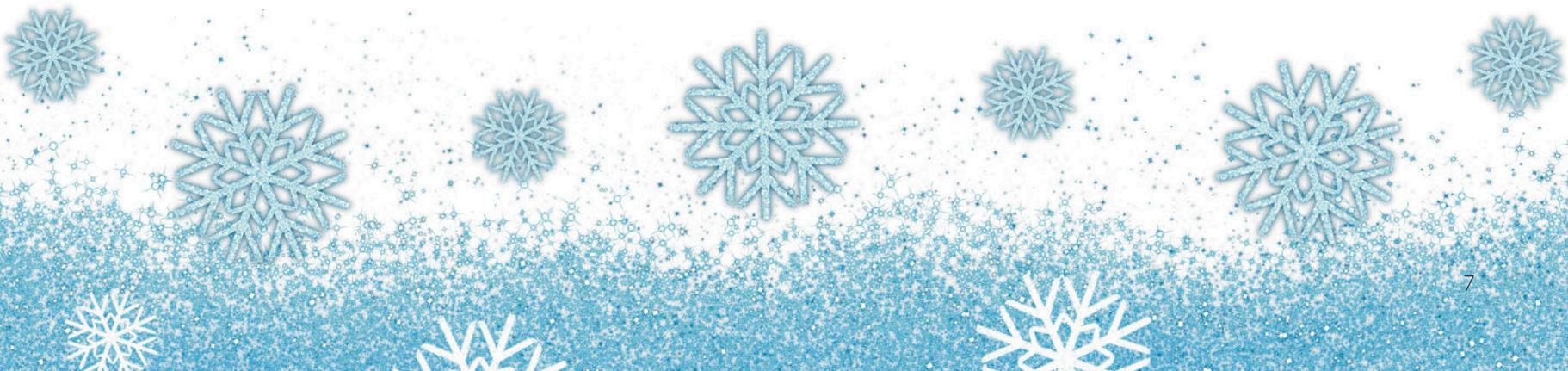
„Na, habt ihr gut geschlafen?“, fragt Papa. Luna reibt sich den Sand aus den Augen und Holly nickt: „Papa, die Eisfee war da – jetzt ist es Winter!“

„Ja, das habe ich auch gesehen“, sagt ihr Papa und fügt hinzu: „Und ich glaube, nicht nur die Eisfee war letzte Nacht hier ...“ Papa lächelt geheimnisvoll. Nun ist auch Luna hellwach.

Papa kniet sich zu den beiden hinunter und flüstert: „Als ich vorhin die Zeitung aus dem Briefkasten geholt habe, ist mir etwas aufgefallen. Aber mehr verrate ich jetzt nicht.“ Die Kinderaugen weiten sich. „Was ist dir denn aufgefallen, Papa?“, fragt Luna. Papa lächelt nur und sagt: „Macht euch schnell fertig für den Kindergarten und dann werdet ihr es sehen.“

So schnell haben die Geschwister noch nie ihr Müsli gegessen und ihren Tee getrunken.

In Windeseile ziehen sie sich an und putzen sich die Zähne, ohne dass Mama oder Papa sie lange überreden müssen.





Dann ist es endlich so weit: Holly und Luna ziehen ihre dicken Wollschals und die Mützen an, die Oma ihnen gestrickt hat, streifen die Winterjacken über und schlüpfen in ihre Stiefel. Ungeduldig trippeln sie im Flur von einem Bein auf das andere, bis Mama endlich auch angezogen ist und die schwere Haustür öffnet.

Holly will sofort hinausstürmen, aber Mama hält sie sanft zurück und zeigt auf den Weg vor der Tür: „Vorsichtig!“ Die beiden Mädchen trauen ihren Augen nicht. Draußen vor der Tür sind winzige, weiße Fußspuren auf dem rot gefliesten Eingangspodest. Staunend und ganz vorsichtig folgen sie hintereinander den Spuren um die Ecke zur Hauswand. Dort entdecken sie eine kleine rote Truhe, auf der etwas geschrieben steht.

„Mama schau mal!“ Die Wangen der Mädchen röten sich vor Aufregung und auch Mama staunt, als sie die Truhe sieht.

„Da steht: ‚Wichtelmagie‘“, liest Mama vor. Holly und Luna sind so aufgeregt, dass sie fast vergessen zu atmen. Mit zitternden Fingerchen öffnet Holly die Truhe und zum Vorschein kommen eine kleine Flasche mit gold-glitzerndem Inhalt und ein zusammengefaltetes Blatt Papier. Luna zieht vorsichtig das Blatt heraus und faltet es auseinander. Darauf sind von Hand gekritzelte Buchstaben.

„Sieht aus wie ein Brief“, sagt Mama und weil Luna noch nicht lesen kann, reicht sie Mama den Brief. „Bitte vorlesen, Mama.“ Mama räuspert sich und liest vor:

Liebe Holly, liebe Luna,

mein Name ist Gustav und ich bin euer Weihnachtswichtel. Eigentlich leben Wichtel am Nordpol, aber in der Adventszeit ziehen wir bei den Menschen ein, um Weihnachtsstimmung zu verbreiten und um das Warten auf den Heiligen Abend zu verkürzen. Um mit uns Wichteln Spaß zu haben, braucht ihr viel Fantasie und natürlich einen passenden Ort, an dem ich meine Wichteltür aufbauen kann. Helft ihr mir, einen geeigneten Platz bei euch im Haus zu finden? Nehmt einfach das Glitzerfläschchen und verstreut den Inhalt dort, wo der Eingang entstehen soll. Ich freue mich auf eine wichtelige Weihnachtszeit in eurer Familie!

Euer Gustav

PS: Vergesst bitte nicht, die Wichtelverträge zu unterschreiben!

Die Baustelle



Im Kindergarten erzählen Holly und Luna allen von ihrer Entdeckung. Ihre Freunde freuen sich mit ihnen und sind gespannt, wie es weitergeht und ob Gustav im Haus der Mädchen einziehen wird.

